



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät
Jesu Stiffers**

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

Von der allgemeinen Erforschung deß gewissens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Von der allgemeinen Erforschung
des Gewissens.

Eines auß den vornehmsten Mittlen/ welche der H. Ignatius im Geist fortzuschreiben/ durch sonderbare Erleuchtung Gottes hat vorgeschrieben/ ist die Erforschung des Gewissens/ weilen wir dardurch unsere Fehler/ und derselbigen Wurzel/ Ursachen und Gelegenheiten nicht allein erkennen/ sondern auch mit der Gnad Gottes gar füglich außrotten und vertilgen können.

Es ist aber solche Erforschung zweyerley. Eine ist allgemein/ in welcher wir alle unser Fehler/ so wir von der letzten Erforschung begangen haben/ auffsuchen. Die andere ist sonderbar/ in welcher wir nur einen sonderbaren Fehler verfolgen.

Wie viel Theil oder Puncten hat die allgemeine Erforschung des Gewissens?

Diese Fünf:

Gottlich soll ich Gott Dank sagen umb alle gemeine und sondere Wohlthaten/ bevorab die ich selbigen Tag an Leib und Seel empfangen.

Zum andern. Soll ich Gott umb Gnad bitten/ daß ich mich erinnere/ und bereue alle meine selbigen Tags begangene Sünden.

Zum dritten. Soll ich vom letzten Examen anfangen/ und von Stund zu Stund erforschen/ was ich mit Gedanken/ Worten und Wercken/ und Unterlassung gesündigtet.

Zum vierden. Soll ich über meine begangene

gangene Sünden ein herzlich Neu und Neyd erwecken.

Zum fünften. Einen ernstlichen Fürsatz machen/ mich zu bessern.

NB. Bey diesen 5. Puncten kan ich die 5. heiligste Wunden Christi jederzeit zu Gemüth führen/und verehren/und durch selbige die Erforschung anstellen.

Übung der allgemeinen Erforschung des Gewissens/ so wenigstens einmal in Tag/nemlich Abends zu gebrauchen.

I. Dancksagung durch die 5. Wunden der rechten Hand.

Almächtiger Gott/ durch die 5. Wunden deiner rechten Hand/ dancke ich dir/ daß du mich nach deinem Ebenbild/ und zu der ewigen Seeligkeit erschaffen/ mit deinem heiligem Blut und Todt erlöset/ bis auff diese Stund gang vätterlich bewahret; den Himmel/ wofern ich dich liebe/ versprochen/ deinen 5. Engel zu einem Beschützer mir gegeben/ zu dem Christlichen Glauben/ wie auch zu diesem N. Stand und Ampt also fürsichtig beruffen/ und in demselben erhalten/ vor so viel Sünden bewahret; und da ich schon gesündigtet/ mit der wohlverdienten Straff verschonet/ wie auch jetzt auff mein Besserung und Bekehrung gewartet; ja über dich/ heutigen Tag/ an Seel und Leib so viel/und sonderlich diese 5. Gutthaten erwiesen. Diese und noch viel mehr erwiesene Gnaden erkenne/ preyse und lobe ich Dhiinlicher Vatter; Ich sage dir/ als dem
Uu 5 erstem

ersten Anfang und Ursprung deren allen/
Danck: und zur schuldigsten Dancksagung
opffere ich nun auff/ für diese/wie auch für dein
noch viel grössere Lieb/ auß welcher dich alles
herkommen/ alle deines Eingebornen Sohns
Verdienstes/wie auch dessen/ und seiner wehr-
ten Mutter/ und aller Heiligen Ehr und Lob/
und bitte flehentlich/ daß ich dir hinführan
mit ihnen allzeit danckbar sey.

**II. Anruffung umb Erkantnuß seines
Gewissens durch die 5. Wunden der
linken Hand.**

Durch diese 5. Wunden bitte ich dich O
lieblichster Herz/ neben andern so viel
und grossen Gütthaten/ auch umb diese/ daß
du meinen Verstand erleuchtest/ und meinen
Willen bewegest/ damit ich jetzt erkenne/ und
bessere/ was ich heut mit Gedanken/ Worten/
und Wercken/ und sonderlich/ was ich wider
mein particular Examen gesündigt hab

**III. Erforschung des Gewissens durch
die 5. Wunden des rechten Fuß.**

Wie hab ich mein particular Examen zu letzt
gemacht/ und biß hieher gehalten. NB.
Alhier erforsche selbiges/ wie unten am 677.
Blat Num. II. vorgeschrieben wird. Was
hab ich sonst von der letzten allgemeinen Er-
forschung gesündigt? Wie hab ich mein
Abend-Gebett verrichtet? Hab ich Gott die
Nacht durch nicht beleidiget? Bin ich bey
Zeiten aufgestanden? Hab ich mein Morgen-
Gebett mit Andacht verrichtet? Und also
durch

durchgthe alle Werck des Tags. Oder aber erforsche deine Gedancken / Wort und Werck. Und frag dich selbst / auff folgende Weiß.

Seynd meine Gedancken und Begierden / hoffärtig / extel / geizig / vortheilisch / unkeusch / neydig / ungedultig zornig / rachsüchtig / argwöhnisch / urtheilisch / ehrgeizig / fürwitzig / wider Gott halstarrig / verdrossen / unnütz gewesen?

Waren nicht meine Wort herb / zornig / übelwünschend / bissig / zänckisch / gespöttisch / ehrenrührig / murrisch / schmach- und nachnamisch / schmeichlerisch / lügenhafte / leichtfertig / unkeusch / ärgerlich / unnütz / ruhmstüchtig / gleichnerisch / argwönisch? 2c.

Seynd meine Werck nicht wider Gott / und seine Gebott / wider meinen Stand / wider meine Sagungen oder Fürnehmen gewesen? Seynd sie mit vorbedacht / mit rechter Meinung / mit gebührenden Umständen verrichtet worden? Wie hab ich meine geistliche Übungen gehalten? Meine Fünff Sinn bewahret? Was hab ich wider meinen Nächsten gesündigt? Was hab ich Guts unterlassen / darzu ich verbunden / oder Gelegenheit gehabt? Was für Versuchung; Was für gute Antrieb hab ich gehabt? Wie hab ich mich darin verhalten? Wie die köstliche Zeit angelegt?

IV. Reu und Beyd durch die 5. Wunden des linken Fuß.

D Mein H. Erz. Jesu Christe / wahrer Gott und Mensch / du mein Schöpffer und Erlöser /

Löser / wie undankbar / ja böshafftig bin ich gegen dir meinem so liebeichen Vatter gewesen? Nun aber reuers mich von ganzem Herzen / daß ich dich meinen GOTT und HERN / den ich auffss demüthigst verehere / und auffss inbrünstigst liebe / also fast / und vielfaltig beleidiget hab / sonderlich mit diesen N. Mänglen : wie auch so oft wieder meinen sonderbaren Fleiß und Fürnehmen. Sey gnädig / und verzenhe mir armen Sünder : wirff alle meine Fehler in das rothe Meer deines allerheiligsten Bluts / welches ich dir zur Gaugebuung auffopffere / sambt den Verdiensten deiner werthen Mutter / und aller Heiligen.

V. Fürsatz durch die Wunden der Heil. Seiten.

Sey der Wunden deiner allerheiligsten Seiten nimme ich mir / O mein Heyland / vermittels deiner Gnad / kräftiglich für / nicht mehr / sonderlich hierin N. zu sündigen / auch alle Gelegenheit derselben zu vermenden / solche zu seiner Zeit zu beichten / und zu büßen ; Hinführan aber in allem Guten / und sonderlich in dieser N. Tugend mich embsig zu üben. Zu welchem allen ich demüthig umb dein H. Gnad bitte. Durch die Güte deines heiligen Herzens / zerknirsche / O IESU / mein Herz / und gib mir einen Geist / der dir wohlgefällig ist / verlenhe mir Besserung deß Lebens / und beständige Verharlichkeit in deiner heiligmachenden Gnad / bis an das End meines Lebens / ja in alle Ewigkeit / Amen. Vatter Unser 2c.

Von